Photographie zum ersten Male besser abgebildete Relief der Marciana zu Venedig als die einzige, auf uns gekommene grössere Darstellung der Erzählung [6]). Trotzdem wäre es ein Fehlschluss, zu glauben, die Erzählung von Kleobis und Biton sei im Alterthum überhaupt weniger beliebt und bekannt gewesen als andere, deren bildliche Darstellungen uns besonders auf sepulcralen Monumenten so häufig begegnen. Denn erstens wird man unter all' den Darstellungen, welche den Schmuck antiker Sarkophage bilden, wenige finden, die so wie die Erzählung von Kleobis und Biton geeignet gewesen wären, dem Ueberlebenden — für den war denn doch das Bildwerk auch bestimmt — den tröstlichen Gedanken nahe zu bringen, der in unzähligen Schriftstellen der Alten [7]), theils gelegentlich, theils systematisch entwickelt wird, dass nämlich das Leben nicht der Güter höchstes, und der Tod nur der Durchgang zu einem reineren Dasein ist [8]). Ausserdem aber beweist auch eine Musterung der schriftlichen Ueberlieferung, dass die Erzählung bis in die spätesten Zeiten des sinkenden Alterthums beliebt und bekannt, ja geradezu als ein Gemeinplatz für den tröstlichen Gedanken, dass mit dem Tode ein schöneres Dasein beginnt, verwendet worden ist [9]).

I.

Die älteste Erwähnung der Begebenheit begegnet uns bei Herodot [10]) in einer Fassung, die auch die bekannteste geworden zu

---

Münze wenden sich die Köpfe der ziehenden Knaben zur Mutter zurück, auf der Paste nicht; dort sitzt die Mutter, hier steht sie; auch die Form des Wagens ist beidemal verschieden.

[6]) Dass Welcker Zuwachs des akad. Kunstmus. p. 22, 386 *d* noch von einem andern, früher in Rom befindlichen Relief reden sollte, wie Valentinelli *I marmi scolpiti*, p. 182, A. 3 annimmt, muss auf irgend einem Missverständnisse beruhen. Jedesfalls kennt man unter den jetzt in Rom befindlichen Reliefs keines mit dieser Darstellung.

[7]) Vgl. abgesehen von der Plutarchischen Schrift Παραμυθητικὸς πρὸς Ἀπολλώνιον und manchen andern, welche vollständig aufzuzählen kaum möglich sein dürfte, auch die Zusammenstellung bei Stobaios Anth. in dem Ἔπαινος θανάτου und den Συγκρίσεις ζωῆς καὶ θανάτου.

[8]) „ὅτι τὸ κοινὸν δήπου τοῦτο καὶ πρὸς ἁπάντων θρυλλούμενον, παρεπιδημία τις ἐστὶν ὁ βίος“, wie es einmal in dem sog. Platonischen Axiochos heisst.

[9]) In den Schulen wurde die *„nota fabula“* geradezu als *locus communis* für die *„deorum immortalium iudicia de morte“* benutzt; vgl. Cicero *Tuscul.* I, 47, 113, und die Stellensammlung in der (mir nicht zugänglichen) Ausgabe des Axiochos von Fischer.

[10]) I, 31.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/archepigrmoeu1883/0164
gefördert durch die DFG